

Medizinische Fakultät der Charité – Universitätsmedizin Berlin  
Campus Benjamin Franklin  
Aus der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie  
im Vivantes Klinikum Neukölln  
(Chefarzt: Prof. Dr. E. Fähndrich)

Psychiatrischer Konsil- und Liaisondienst  
am Allgemeinkrankenhaus  
Eine empirische Untersuchung

Inauguraldissertation  
zur Erlangung der  
medizinischen Doktorwürde  
der Charité – Universitätsmedizin Berlin  
Campus Benjamin Franklin

vorgelegt von Katja Susanne Lang  
aus Heidelberg

Referent : Prof. Dr. med. Erdmann Fähndrich

Korreferent: Prof. Dr. med. Rainer Hellweg

Gedruckt mit Genehmigung der Charité – Universitätsmedizin Berlin  
Campus Benjamin Franklin

Promoviert am: 17. März 2006

<b>INHALTSVERZEICHNIS</b>	<b>Seite</b>
<b>1. Einleitung</b>	<b>6</b>
<b>2. Fragestellung</b>	<b>20</b>
<b>3. Methodik</b>	<b>21</b>
3.1. Jahresübersicht 1997/98	21
3.2. Beschreibung des C/L-Dienstes am KNK	21
3.2.1. Reine Konsildienste	22
3.2.2. Liaisondienste	22
3.3. Organisation des C/L-Dienstes am KNK	23
3.4. Untersuchte Patienten	24
3.5. Datenerhebung und Auswertung	25
3.6. Unterschiede in den Arbeitsabläufen von Konsil- und Liaisondienst	27
3.6.1. Liaisonstationen- und bereiche	27
3.6.2. Das reguläre Konsil auf den peripheren Stationen	30
3.6.3. Das Notfallkonsil	30
3.7. Ablauf des Konsils	31
3.7.1. Regulär nach Anforderungsschein	31
3.7.2. Durchsicht der aktuellen Kurve	32
3.7.3. Durchsicht der Akte	32
3.7.4. Untersuchung	32
3.7.5. Nachbereitung und Dokumentation	34
3.8. Datenverarbeitung und verwendete statistische Methoden	35
<b>4. Ergebnisse</b>	<b>36</b>
4.1. Patientendaten	36
4.1.1. Geschlechtsverteilung	36
4.1.2. Altersgruppierungen	36
4.1.3. Diagnosen	37
4.2. Anforderung und Angebot von Untersuchungsmaßnahmen	39
4.3. Der Zeitpunkt der Anforderung	40
4.3.1. Anzahl der Tage nach Aufnahme	40

4.3.2.	Anzahl der Tage vor Entlassung	41
4.4.	Dringlichkeit der Konsilanforderungen	41
4.5.	Klinische Berufserfahrung des anfordernden Arztes	42
4.6.	Bewertung der psychiatrischen Konsile durch den Anforderer	43
4.7.	Eigene psychiatrische Kompetenzeinschätzung des anfordernden Arztes	44
4.8.	Initiative der Konsilanforderung	45
4.9.	Information des Patienten über das psychiatrische Konsil	45
4.10.	Anwesenheit des anfordernden Arztes zum Zeitpunkt des Konsils	46
4.11.	Übereinstimmung der Anamnesedaten	47
4.12.	Qualität der Konsilanforderung	48
4.13.	Verteilung der Konsile über die Kliniken des KNK	49
<b>5.</b>	<b>Diskussion</b>	<b>51</b>
5.1.	Altergruppen der Konsiliarpatienten	51
5.2.	Diagnosenverteilung	52
5.3.	Konsilanforderungsverhalten der Somatiker und Zeitdauer bis zur psychiatrischen Konsilausführung	52
5.4.	Übernahme und Mitbehandlung	53
5.5.	Anwesenheit des anfordernden Arztes zum Zeitpunkt des Konsils und Rücksprache mit dem Pflegepersonal	58
5.6.	Zeitpunkt der Konsilanforderung	60
5.7.	Die Qualität der Konsilanforderung	63
5.8.	Anamneseerhebung	65
5.9.	Bewertung der psychiatrischen Konsile durch den anfordernden Arzt	65
5.10.	Kompetenzeinschätzung des anfordernden Arztes	67
5.11.	Vorinformation des Patienten über das psychiatrische Konsil	69
5.12.	Ökonomische und interdisziplinäre Erfahrungen	72
5.13.	Diskussion der vorliegenden Untersuchungsergebnisse mit den Ergebnissen von 1989 (Untersuchung NIKLEWSKI, 1993)	75
5.13.1.	Altersverteilung	76
5.13.2.	Häufigkeit der psychiatrischen Konsilanforderungen	76

5.13.3. Informationsstand des anfordernden Somatikers	76
5.13.4. Übereinstimmung der vom Somatiker geforderten Leistungen mit der erfolgten psychiatrischen Maßnahme	77
5.13.5. Qualität der Konsilanforderungen	79
<b><u>6. Zusammenfassung</u></b>	<b><u>81</u></b>
<b><u>7. Literaturverzeichnis</u></b>	<b><u>83</u></b>
<b><u>Anlagen</u></b>	<b><u>94</u></b>

Anlage 3

**Lebenslauf**

29.12. 1960 geboren in Heidelberg als Tochter von Prof. Dr. Dr. Hermann Lang, emeritierter Universitätsprofessor für Psychotherapie und med. Psychologie Universität Würzburg und Alice Lang, geb. Walden, Sonderschullehrerin

1967-1970 Grundschule Heidelberg- Kirchheim  
1970-1979 Bunsengymnasium Heidelberg, 5/79 Abitur

1979 Schwesternhelferinnenkurs MHD Freiburg  
1980-1982 Studium der Psychologie an der Technischen Universität Berlin  
1982-1991 Studium der Humanmedizin an der Freien Universität Berlin  
1984-1987 Tätigkeit im Pflegedienst Schwerpunkt Intensiv- und Rettungsmedizin

1992-98 AiP und Assistenzärztin an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Klinikum Berlin Neukölln

1998-2002 Assistenzärztin an der Privatklinik für Psychogene Störungen, Berlin

1998-2003 Weiterbildung zum Facharzt für Psychosomatik und Psychotherapie

2000-2002 Weiterbildung Neurologie ambulant  
2001 Zusatzbezeichnung Psychotherapie  
2002 Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie  
2002-2004 Oberärztin an der Privatklinik für Psychogene Störungen, Berlin

2003 Zusatzbezeichnung Psychoanalyse  
seit 2004 Ärztin am Institut für Psychogene Störungen des Centrums für Gesundheit der AOK Berlin

Berlin, den 21.06.2005

Katja Susanne Lang

Katja Susanne Lang

## Anlage 4

### Danksagung

Meinem Doktorvater Prof. Dr. med. Erdmann Fährdrich danke ich sehr herzlich für seine geduldige und ermunternde Unterstützung beim Schreiben dieser Promotion. Seine klaren Nachfragen und jederzeit schnellen Korrekturen haben mir sehr dabei geholfen, mich der Herausforderung des wissenschaftlichen Arbeitens zu stellen, dieses durch seine Förderung zu lernen und auch Freude daran zu erleben.

Für die schnelle, engagierte und verlässliche Hilfe bei den Schreibarbeiten danke ich sehr herzlich Frau Schmidt.

Besonderer Dank gilt meinen Eltern, die mir während meiner akademischen Ausbildung und dieser Promotion zur Seite standen

[Bestandteil der Dissertationsschriften]

## Erklärung

„Ich, [Katja Susanne Lang], erkläre, dass ich die vorgelegte Dissertationsschrift mit dem Thema: [Psychiatrischer Konsil- und Liaisondienst am Allgemeinkrankenhaus] selbst verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt, ohne die (unzulässige) Hilfe Dritter verfasst und auch in Teilen keine Kopien anderer Arbeiten dargestellt habe.“

Datum

22.06.05

Unterschrift

Katja -Susanne Lang